

Übersetzung aus dem Russischen

GEHEIM!

Wesentliche Probleme der politisch-ideologischen Diversion  
gegen Polen und Fragen der Tätigkeit antisozialistischer Elemente  
in der Volksrepublik Polen

---

(Bericht auf dem Symposium der Sicherheitsorgane der sozialistischen  
Staaten, Budapest, Mai 1977)

Werte Genossen!

Zunächst möchte ich den ungarischen Genossen für die Organisierung  
des Symposiums und die uns gebotene Möglichkeit danken, Probleme  
zu erörtern, die für uns alle von Interesse sind.

In den letzten drei Jahren, die seit unserem ersten Symposium  
in Havanna vergangen sind, hat sich das Kräfteverhältnis in der Welt  
stark zu Gunsten des Sozialismus verändert. Die Hauptziele der  
Politik der UdSSR unter aktiver Beteiligung der gesamten sozialisti-  
schen Staatengemeinschaft wurden trotz des Widerstands des Imperialis-  
mus von der fortschrittlichen Öffentlichkeit akzeptiert. Ein Ausdruck  
dafür war u.a. die Unterzeichnung der historischen Schlußakte  
der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Die vergangenen drei Jahre bedeuten jedoch keineswegs die voll-  
ständige Entwaffnung des Imperialismus. Die Kompliziertheit  
der in diesen Jahren vor sich gehenden Prozesse des politischen und  
ideologischen Kampfes, der auch durch eine in vielfältiger Form  
auftretende Diversionstätigkeit gegen unsere Staaten charakteri-  
siert ist, hat zu einer gewissen Anspannung in der Arbeit unserer  
Dienste geführt, die in gewissem Grade die Methoden und Richtungen  
ihres Vorgehens modifizierten und sie an die aktuellen politischen

-2-

und operativen Erfordernisse anpassen.

In der vergangenen Zeit konnte festgestellt werden, daß die von uns auf dem Symposium in Havanna gegebenen Einschätzungen bezüglich des Gegners und die Prognosen hinsichtlich seines Interesses und seiner Aktivität zutreffend waren, wenngleich das Leben und die Ereignisse einige Probleme jetzt doch in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Richtig und geeignet war der Gedanke der Veranstaltung solcher Treffen, die uns sehr helfen. Sie dienen nicht nur der Programmierung unserer Tätigkeit, sondern auch der Bereicherung unseres Wissens über den Gegner und dem Erfahrungsaustausch. Die polnische Seite hat sich gewissenhaft an die in Havanna getroffenen Festlegungen gehalten. Wir haben den Bruderorganen systematisch Informationen über die Absichten und Aktivitäten unserer Gegner, über die im Kampf gegen die ideologische Diversion erlangten Erkenntnisse und die wichtigsten Ereignisse und Elemente, die Einfluß auf die politische Lage in unserem Land ausüben, übermittelt. Von den Genossen erhielten wir ebenfalls Informationen, die wesentliche Bedeutung für die Vertiefung unserer operativen Kenntnisse hatten und uns daher eine große Hilfe waren.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen, werte Genossen, dafür herzlich danken.

-3-

Wesentliche Probleme der politisch-ideologischen Diversion gegen  
Polen und Fragen der Tätigkeit antisozialistischer Elemente in  
der Volksrepublik Polen

---

Bei der Einschätzung der gegenwärtigen internationalen Beziehungen im allgemeinen und der Ost-West-Beziehungen im besonderen ist die Etappe von besonderem Interesse, die durch die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 1975 in Helsinki eingeleitet wurde. Dieses bedeutsame Ereignis wurde dank der konsequenten Politik der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft möglich. Wir können stolz sein, daß die sozialistischen Staaten dank der klugen Politik unserer Parteien und Regierungen, für die immer und überall die Sorge um den Menschen im Mittelpunkt stand, solch große Erfolge auf dem internationalen Schauplatz erzielt haben.

Doch nach Helsinki kam eine Zeit des Nachdenkens und Überlegens in den Kreisen und Zentren, die von Anfang an, noch während der Vorgespräche, versuchten, den Gedanken der Einberufung der Konferenz zunichte zu machen. Die Einberufung der Konferenz und ihre Schlußakte bedeutete also ganz und gar nicht, daß die Entspannungsgegner die Waffen streckten. Im Gegenteil, man begann in aller Eile alle Kräfte zu mobilisieren, um unter Anwendung schonungsloser und teilweise auch grober und verleumderischer Mittel und Methoden den Gegenschlag zu aktivieren.

Einflußreiche Kreise des "kalten Krieges" sind sich darüber im klaren, daß sie eine Niederlage erlitten haben, die durch die Erfolge der sowjetischen Diplomatie und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft ausgelöst wurde, daß dieser Erfolg der Entspannung

-4-

zugute kommt, mit allen ihren Konsequenzen: sozialen, politischen und militärischen.

Die Konferenz von Helsinki können wir als den Beginn einer spezifischen Etappe in der antikommunistischen Strategie des Imperialismus bezeichnen.

Das Gipfeltreffen in Helsinki war ein beunruhigendes Signal, das die Vertreter des antikommunistischen Kreuzzuges, die sich in politischen und Regierungskreisen sowie in den Diversionen und Organisationen zusammengeschlossen haben, und die Anhänger des "kalten Krieges" auf den Plan rief. Es schien eine Art "natürliches Klima" für die unterschiedlichsten und teilweise auch sehr seltsamen Vereinigungen - amtliche, nationale, religiöse und Rassenvereinigungen usw. - entstanden zu sein, wobei auch die Regierungen einiger imperialistischer Staaten eine sehr aktive Rolle als Inspirator, Förderer und finanzieller Mäzen jeglicher Formen des Kampfes und der ideologischen Diversion, die seit der Zeit des "kalten Krieges" einen schlechten Ruf haben, übernahmen.

Ausgehend von dem Gesagten kann festgestellt werden, daß die Hauptursache für die Verschärfung der antikommunistischen Tätigkeit und Propaganda die echte und tiefe Besorgnis westlicher Regierungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Lage ist, die durch eine Erschütterung des Gleichgewichts in einigen Bereichen zum Nachteil des Kapitalismus gekennzeichnet ist, was seinen Ausdruck u.a. in folgendem fand:

- destabilisierender Einfluß des Entspannungsprozesses auf die "Mobilität", Geschlossenheit und innere Lage in den NATO-Staaten;
- Scheitern der verschiedenen Konzeptionen vom "Wohlfahrtsstaat" in der westlichen Auslegung als Alternative zur sozialistischen Ordnung, insbesondere in den Entwicklungsländern;

-5-

- Radikalisierung der Völker in den hochentwickelten kapitalistischen Staaten Westeuropas, wo die kapitalistische Welt angesichts der Anzeichen für eine Machtübernahme durch die kommunistischen Parteien beunruhigt ist und in diesem Zusammenhang hinsichtlich des Schicksals des Atlantischen Bündnisses, seiner Festigkeit und der führenden Rolle Washingtons besorgt ist;
- die andauernde Wirtschafts- und Finanzkrise, was eine sinkende Beteiligung der entwickelten kapitalistischen Staaten an der internationalen Arbeitsteilung nach sich zieht.

Wir haben Grund für eine optimistische Einschätzung des Kräfteverhältnisses in einer Atmosphäre, da der Gegner die weitere Eskalation der politischen und ideologischen Konfrontation beschlossen hat. Doch die Voraussetzung für unsere Errungenschaften muß die ständige und umfassende Wachsamkeit sowie das rechtzeitige Erkennen der Gefahr sein. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die vom Gegner in solch großem Umfang eingesetzten Mechanismen der Konfrontation, Propaganda, Diversion und Provokation, die zuweilen terroristischen Charakter hat, nicht das Ergebnis eines zufälligen Beschlusses einiger verantwortungsloser Verschwörer sind, sondern wohlgedachte und immer mehr koordinierte feindliche Akte gegen die Sowjetunion und die sozialistische Gemeinschaft darstellen.

Es kann für unsere Staaten und Organe hier nur eine klare Schlußfolgerung geben: Vereinigung aller unserer Kräfte im offensiven Widerstand und im Kampf gegen die Diversion, ungeachtet der Stärke der Diversionsbestrebungen des Gegners gegenüber den einzelnen Staaten des Warschauer Vertrags. Wir wissen, daß der Gegner über individuelle Programme verfügt, die in Abhängigkeit von der geopolitischen Spezifik des jeweiligen sozialistischen Staates angewandt wer-

-6-

den. Uns scheint, daß unsere Aktivitäten nicht nur die Form individueller Pläne annehmen sollten, sondern daß sie in ein koordiniertes und abgestimmtes Programm bei maximaler Ausnutzung aller Möglichkeiten jedes einzelnen Dienstes Eingang finden müßten.

Die USA spielen jetzt und werden auch künftig die führende Rolle bei der Bestimmung des Tempos und des Grades der Aggressivität und des Kampfes an der Front der Konfrontation und der politisch-ideologischen Diversion spielen.

Die vom Präsidentschaftskandidaten CARTER im Wahlkampf vertretenen Thesen bezüglich des Problems der Einhaltung sogenannter "ethischer Prinzipien" in der Außenpolitik, die auch der Präsident James CARTER konsequent wiederholt, bedeuten in der Übersetzung in die Sprache der Politik eine bedeutend stärkere "Ideologisierung" der Außenpolitik der neuen Regierung im Vergleich zur vorherigen. Washington ist sich darüber im klaren, daß die ideologischen Elemente der Außenpolitik periodische Spannungen zwischen den USA und den sozialistischen Staaten in den Fragen der Realisierung der "Menschenrechte", des "Austauschs von Meinungen, Ideen und Menschen" und der Prinzipien der Koexistenz u.a. erzeugen können und werden.

Diesen Ideen wird die tendenziös entstellte Interpretation des sogenannten "dritten Korbs" der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa dienen, die in das offizielle Regierungsprogramm der USA aufgenommen wurde.

Unserer Einschätzung nach ist während der Amtszeit CARTERS eine Ausweitung der antikommunistischen Tätigkeit von den USA aus zu erwarten. Ein inspirierender Faktor für diese Tätigkeit ist hierbei das Beraterkollektiv CARTERS und unter ihnen der eingefleischte

-7-

Antikommunist, der Sicherheitsberater, Zbigniew BRZEZINSKI.

Die "Ideologisierung" der Außenpolitik kann unseren Informationen zufolge ihren praktischen Ausdruck in folgendem finden:

- Verstärkung der Mittel und Ausdehnung der politischen und sogenannten "außenpolitischen" Massenpropaganda der USA gegen die sozialistischen Staaten;
- Bestreben zur Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Gesellschaftswissenschaften und der Kultur. Es ist eine Hinwendung zur These von der Notwendigkeit einer Verstärkung des Einflusses auf die intellektuelle und politische Elite in den sozialistischen Ländern unter Nutzung des zunehmenden Reiseverkehrs und durch die Entwicklung der Möglichkeiten der Gewährung von Stipendien und des Praktikums für ausgewählte Personen festzustellen.
- Verfolgung einer differenzierten, selektiven Politik gegenüber den einzelnen Staaten, was auf die Realisierung der alten These von der Zerrüttung der sozialistischen Gemeinschaft abzielt: Das wird in erster Linie die ökonomische Politik betreffen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch auf andere Bereiche der gegenseitigen Kontakte und Verbindungen, wie z.B. auf die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, ausgedehnt werden.
- Verstärkung der Einflußnahme des sogenannten ethnischen Faktors auf die Gestaltung der Beziehungen zu den sozialistischen Staaten. Z.B. zeigte die Wahlkampagne, daß CARTER durch politische Losungen und Thesen, die mehr an die Zeiten des "kalten Krieges" erinnerten als das bei seinem Rivalen zu beobachten war, eine relativ große Unterstützung bei den ethnischen Gruppen - Polen, Serben u.a. - erlangen konnte.

Viele politologische und sowjetologische Zentren in den USA haben umfangreichere Forschungen zu den ethnischen Problemen in der Außenpolitik der USA durchgeführt.

Ein bekanntes Diversionszentrum - das Literaturinstitut "Kultura" in Paris - hat sich die Schaffung einer einheitlichen Front der Emigranten aus osteuropäischen Staaten unter der Losung des Schutzes der Menschenrechte zum Ziel seiner inspiratorischen und organisatorischen Tätigkeit gesetzt. Die bekannten Kontakte von "Kultura" zu den Dissidenten und Vertretern der neuen Emigration aus den sozialistischen Staaten sind lediglich ein Bruchstück des ganzen Problems. Das Hauptziel läuft darauf hinaus, daß die Emigranten aller Nationalitäten zu einer Übereinkunft kommen, die Widersprüche beseitigt und die Grundlagen für die "künftige Übereinkunft der Völker, die im Einflußbereich der Sowjetunion bleiben," geschaffen werden sollen. Diese Übereinkunft soll die Erlangung und Übergabe von Informationen und Publikationen sowie die Kontakte zwischen den Menschen begünstigen. In diesem Bereich sind neben den polnischen Emigranten in Person Giedrojc' oder Kolakowskis Emigranten aus der CSSR, wie z.B. Tigrid, Pelikan, sowie "Vertreter" Litauens und der Ukraine aktiv tätig.

Charakteristisch ist gegenwärtig, daß sich die Regierungen und Regierungsagenturen nicht in die Tätigkeit bzw. Maßnahmen der Diversionszentren einschalten, obwohl diese Regierungen bzw. auch zu diesem Zweck benannte entsprechende Einrichtungen die Stütze und Grundlage für die Existenz dieser Zentren sind. Das ist damit zu erklären, daß die westlichen Regierungen keine Beweise für die Rolle, die sie spielen, bzw. Argumente liefern wollen, die ihre Tätigkeit auf dem Hintergrund der Konferenz in Helsinki entschleiern würden. Auch die Botschaften der NATO-Staaten in Polen schalten sich aus den einen oder anderen Gründen nicht in die direkten Kontakte



zur antisozialistischen Opposition ein. Das tun einzelne Emissäre, teilweise Pressekorrespondenten. Dafür aktivieren die geheimdienstlichen Residenturen bei den offiziellen westlichen Vertretungen ihre Tätigkeit. Ihre Anzahl und ihr Mitarbeiterbestand haben sich beträchtlich erhöht.

Zur Illustration der Methoden und des Kreises der Aktivitäten der feindlichen Zentren kann man als charakteristisches Beispiel Schweden, ein nicht der NATO angehörendes, "neutrales" Land, anführen. Die von der schwedischen Regierung offiziell verkündete Korrektheit in den Beziehungen zu den sozialistischen Staaten verhindert nicht, daß gerade die schwedische Regierung ihr Land für die aggressivste Wühl­tätigkeit gegen die VRP, die von Emigrantengruppierungen seit 1968 betrieben wird, zugänglich gemacht hat. Schweden ist Terrain für die sich entwickelnde Filiale der Pariser "Kultura" und der aktiven Tätigkeit der Polnischen Sozialistischen Partei, die von der schwedischen Sozialdemokratie mit persönlicher Unterstützung des ehemaligen Ministerpräsidenten finanziert wird. Gerade die schwedische Regierung tritt überaus energisch dagegen auf, daß nach Polen Emigranten gelassen werden, die auf der Verbot­liste stehen.

Es ist auch eine Verstärkung der antipolnischen Tätigkeit von verschiedenen sogenannten neutralen Staaten aus zu beobachten, z.B. von der Schweiz und Österreich aus. All das bestätigt die These von der totalen Einschaltung des Westens in die antikommunistische Diversion sowie die erfolgende "Rollenaufteilung" sowohl innerhalb der einzelnen bürgerlichen Staaten als auch im kapitalistischen Lager insgesamt.

Zugleich haben wir es mit einer wachsenden Aggressivität der sogenannten spezialisierten Zentren zu tun, die sich mit der Inspirierung und

-10-

Durchführung subversiver und hetzerischer Aktionen gegen Polen befassen (z.B. die Pariser "Kultura", "Annex", die Sender "Freies Europa", der Deutschlandfunk, BBC, "Stimme Amerikas", Radio "Vatikan", Radio "Tirana" und verschiedene Emigranten- und Zionistenorganisationen).

In amerikanischen und NATO-Plänen für die subversive Propaganda und für die nachrichtendienstlichen Aktionen gegen Polen wird betont, daß derartige Aktivitäten durch folgende Faktoren begünstigt werden:

1. Das Bestehen eines positiven Bildes vom Westen unter einem Teil der polnischen Öffentlichkeit (ökonomische Errungenschaften, "schöpferisches", künstlerisches und intellektuelles Leben) und die Aufnahmebereitschaft künstlerischer und wissenschaftlicher Zentren für "neue intellektuelle Strömungen und Ideen" der kapitalistischen Hauptländer.
2. Die starke Position der katholischen Kirche, die sich aus der überwiegenden Mehrheit von Gläubigen und aktiven Katholiken unter der Bevölkerung ergibt.
3. Das Vorhandensein einer viele Millionen umfassenden polnischen Emigration in den entwickelten kapitalistischen Staaten, die enge Beziehungen zu ihren Familien in Polen unterhalten und für den Einfluß antikommunistischer Emigrantenführer und konservativer intellektueller Kreise empfänglich sind, unter denen die große Gruppe der sogenannten "neuen Emigranten", darunter auch jüdische Emigranten, die nach 1968 aus Polen ausgewandert sind und von linksradikalen und sozialdemokratischen Positionen aus eine antipolnische Tätigkeit betreiben, eine bestimmte Rolle zu spielen beginnt.

-11-

Die Praxis zeigt, daß alle diese Faktoren ohne Zögern sowohl von den Rundfunkstationen als auch von den Emigrantenzentren in folgender Hinsicht ausgenutzt werden:

1. Versuch, die verschiedenen gesellschaftlichen und beruflichen Kreise und Gruppen in Widerspruch zur Politik von Partei und Regierung zu bringen und die Notwendigkeit nachzuweisen, daß die führende Rolle der PVAP bei der Ausübung der Macht gebrochen und ein Dialog mit der sogenannten demokratischen Opposition begonnen werden muß, um aus der angeblichen "Vertrauenskrise" herauszukommen, deren äußeres Erscheinungsbild die Ereignisse im Jahre 1956, 1968, 1970 und 1976 waren.
2. Angriff gegen die sozialistische Demokratie und Vorlage von Programmen zu ihrer Stärkung und Weiterentwicklung als Ergebnis des "Drucks der Massen und der Tätigkeit der Opposition" sowie des Drucks von seiten der katholischen Kirche.
3. Darstellung der sozialistischen Ordnung als eine Ordnung, die nicht in der Lage ist, mit den ökonomischen Schwierigkeiten und den Problemen fertigzuwerden, die mit der Effektivität bei der Leitung und der Produktion verbunden sind, sowie Angriffe gegen die gegenwärtigen Pläne der ökonomischen Entwicklung, die angeblich keine Hoffnungen zulassen, daß sich die Marktsituation in den nächsten Jahren verbessern wird.
4. Propagandistische Unterstützung der Tätigkeit der antisozialistischen Elemente in Polen und Vorbringen von Argumenten, die sich für ihre Anerkennung als sogenannte unabhängige politische Kraft, die die Unterstützung der Öffentlichkeit hat und das weitreichende Ziel anstrebt, die Voraussetzungen für einen "Plura-

lismus\* im politischen Leben unserer Staaten zu schaffen, aussprechen. Als Hauptrichtung ihrer Aktivitäten betrachten sie das Studium der Jugend und der Arbeiter und die Schaffung von Losungen, die bei Notwendigkeit Einfluß auf die werktätigen Massen ausüben können.

Interessant ist die Tatsache, daß die provokatorischen Angriffe auf die Staatssicherheitsdienste und die Polizeiorgane der sozialistischen Staaten konzentriert werden.

Auf Grund der Bedeutung dieses Kettengliedes im System der staatlichen Verwaltung, der organisatorischen Exaktheit, der umfassenden Bereitschaft und Ergebenheit zur Sache des Kommunismus sind die Kader des Staatssicherheitsdienstes ein überaus großes Hindernis für die diversionsmäßige Aufklärung des Gebiets unserer Staaten.

Die starke Aktivierung der subversiven Tätigkeit ist eng mit den Tätigkeitsrichtungen der westlichen, vor allem der amerikanischen Geheimdienste verbunden, die die führende Rolle bei der Inspirierung jeglicher Diversion unter Ausnutzung der verschiedensten Organisationen und Kreise, die uns feindlich gesinnt sind, spielen.

So lag z.B. der Entscheidung über die Reaktivierung und Belebung der Tätigkeit der sogenannten politischen Parteien (Polnische Sozialistische Partei - PSP, Polnische Volkspartei - PVP, Sozialistische Partei - SP) die von den amerikanischen Geheimdiensten festgestellte Notwendigkeit des politischen Entgegenwirkens und die von den polnischen Minderheiten im Ausland gebilligte Tendenz zur Entwicklung der Zusammenarbeit mit Polen im kulturellen Bereich und im Bildungswesen sowie in der Handels- und Wirtschaftstätigkeit zugrunde. Dieser Konzeption war die sogenannte Konferenz Polonia 75 untergeordnet, in deren Verlauf die reaktionäre Idee von der Schaffung eines internationalen Führungsorgans der politischen Emigration

aufkam, dessen Ziel darin bestehen soll, sich die polnischen Organisationen in den verschiedenen Staaten der Welt unterzuordnen und sie zu einer "äußeren Opposition gegenüber der VRP" zu machen. Die Realisierung dieser Konzeption ist zwar nicht gelungen, doch die Geheimdienste verstärkten auch ihr Wirken unter polnischen Kreisen.

Eine andere Form der Gegenwirkung gegen die wachsenden Kontakte von Personen polnischer Herkunft, die im Westen leben, zu einheimischen Bürgern war die von seiten der amerikanischen Geheimdienste - mit Inspiration und finanzieller Unterstützung von seiten des FBI - erfolgte Schaffung einiger Terrororganisationen, unter denen sich die sogenannte Kampforganisation der freien Polen "Freies Polen" besonders aktiv zeigte, die vor allem in New York und Chicago tätig ist und aus zionistischen Elementen besteht sowie aus polnischen Flüchtlingen, die in der Vergangenheit jede Art krimineller Verbrechen begangen haben,

Die Liste derartiger Aktionen ist sehr lang und betrifft praktisch alle Staaten, vor allem aber die NATO-Staaten.

Aufschluß über die Bedeutung, die die Führungszentren den subversiven Aktionen gegen Polen beimessen, gibt die aktive Arbeit der Mitarbeiter und der Personen, die mit RFE und der Pariser "Kultura" zusammenarbeiten, sowie der vertraulichen Verbindungen der CIA bei der Ausarbeitung neuer Aktionsprogramme.

Die Anpassung der Diversionssender an die neue Lage nach der Konferenz in Helsinki zeigt sich in dem Versuch, ihre Tätigkeit auf der Grundlage der Festlegungen der KSZE-Schlußakte zu legalisieren und sie zu einem offiziellen Instrument der sogenannten "öffentlichen Diplomatie" zu machen, die ein ständiges Element der westlichen Politik gegenüber den sozialistischen Staaten ist, und zwar mit einem Status, der nicht nur den Prinzipien des "freien Informationsaustauschs", sondern auch der von den sozialistischen

-14-

Staaten akzeptierten Formel des ideologischen Kampfes in der Periode der Entspannung entspricht.

Im Ergebnis von Konsultationen, die im Sommer vergangenen Jahres auf amerikanische Initiative zur Verteidigung der Sender "Freies Europa" und "Liberty" gegen die Angriffe der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten sowie zur Erarbeitung gemeinsamer Konzeptionen für die ideologische Konfrontation in der Periode der Entspannung stattfanden, wurde vereinbart, daß die westlichen Staaten die Ansicht propagieren sollen, daß die Bestimmungen der KSZE-Schlußakte

- ein internationales Dokument sind, das die Existenz und Notwendigkeit der Tätigkeit von RFE und "Liberty" als Institutionen begründet, die zum "freien Austausch von Informationen und Ideen" sowie zum "gegenseitigen Verständnis zwischen den Völkern" beitragen;
- die Verpflichtung für die sozialistischen Staaten, besonders für die UdSSR, beinhalten, die Unterdrückung der Sendungen der westlichen Rundfunkstationen zu unterlassen;
- die Festlegung der Haltung der westlichen Massenmedien zu den Fragen im Zusammenhang mit der "Verletzung der Menschenrechte" sanktionieren, da diese Rechte "nicht nur innere Angelegenheiten des entsprechenden Landes sind".

Zugleich wandte sich J. CARTER an den USA-Kongreß mit der Bitte, zusätzlich 45 Mio. Dollar für den Bau von 28 neuen Sendern für RFE und "Liberty" sowie für "Stimme Amerikas" zu bewilligen, wobei der USA-Kongreß das Budget von RFE und "Liberty" für 1978 in Höhe von 68 Mio. Dollar bestätigte (d.h. 10 Mio. mehr im Vergleich zum Budget des vergangenen Jahres).

-15-

Wenn man die Frage der Diversion und ideologischen Konfrontation behandelt, darf man ein überaus wichtiges Kettenglied in dieser Front - den Zionismus und Maoismus - nicht außer Acht lassen. Beide Ideologien spielten und spielen eine bedeutende Rolle im antikommunistischen Programm Washingtons und anderer Staaten der NATO.

Die Erörterung der historischen Diversionsfunktionen, die vom Zionismus und Maoismus wahrgenommen werden, würde nicht in den Rahmen dieses Berichtes passen. Es soll jedoch eine Einschätzung des letzten Zeitabschnitts ihrer Tätigkeit vorgenommen werden.

In den letzten Jahren können wir Veränderungen in der Taktik der Führung der zionistischen Bewegung beobachten, die sich in folgenden Erscheinungen äußern:

- Übergang von den Losungen zur Verteidigung der Juden zu Aufrufen zur Verteidigung der Rechte der nationalen Minderheiten in der UdSSR - Polen, Litauer u.a. Die im Prinzip identischen Losungen schaffen die Voraussetzung für das gemeinsame Vorgehen im Interesse der "Menschenrechte";
- Koordinierung der antisozialistischen Tätigkeit mit reaktionären Emigrantenorganisationen und -gruppierungen, unter denen die zionistische Bewegung wachsenden Einfluß erlangt und Anstrengungen unternimmt, um die Emigranten von Kontakten und von der Zusammenarbeit mit ihrem Herkunftsland abzubringen;
- Annäherung und stärkerer Anschluß jüdischer Wissenschaftler und Intellektueller und Emigranten aus den sozialistischen Staaten an die nationalen Zentren der antisozialistischen Diversion sowie ihre breite und in vielen Ländern festzustellende Teilnahme an den Aktionen antisozialistischer Elemente.

Wir beobachten auch eine fühlbare Verstärkung der Diversionstätigkeit Pekings, die im wesentlichen gegen die Sowjetunion sowie gegen die anderen sozialistischen Staaten gerichtet ist, wobei als Zentrum der Koordinierung und Finanzierung der maoistischen Propaganda gegen die sozialistische Staatengemeinschaft das ausgedehnte Netz der diplomatischen und anderen chinesischen Vertretungen in der Welt fungiert. Besondere Aufmerksamkeit wird bei dieser Tätigkeit der Kontaktsuche zu reaktionären Emigrantengruppen aus den sozialistischen Staaten, darunter auch Polen, sowie zu den traditionellen ideologischen Diversionszentren im Westen gewidmet (z.B.: Antibolschewistischer Völkerblock in der BRD, "Kultura" in Paris, RFE und "Liberty" usw.)



Gestatten Sie mir, auf einige innere Probleme einzugehen und die Genossen mit unserer Einschätzung hinsichtlich einiger Ereignisse in Polen bekanntzumachen.

Schon 1971 legte die USA-Regierung in Direktiven, die sie ihren Botschaften in den sozialistischen Staaten zugehen ließ, die Aufgaben der USA-Politik gegenüber unseren Staaten fest. Zu Polen heißt es in dieser Instruktion u.a.:

"Die Vereinigten Staaten sind daran interessiert, Polen zu einem unabhängigeren Kurs zu veranlassen, da das u.a. ein Faktor ist, der die sowjetische Einschätzung der Lage in Europa in einer für uns günstigeren Richtung beeinflusst.

Künftig sind weitere heftige Unruhen nicht auszuschließen. Sie haben dann wahrscheinlich eher regionalen als gesamtationalen Charakter. Bei unserer Planung müssen wir uns darauf konzentrieren, aus derartigen Zwischenfällen Möglichkeiten für Reformen abzuleiten. Wir müssen "hitzige" Kommentare vermeiden, die noch stärkere Zusammenstöße bewirken könnten oder der Vorwand für Repressivmaßnahmen seitens des Regimes bzw. für eine sowjetische Intervention sein könnten."

Seit Herbst 1974 waren im Lande Symptome der Belebung unter einzelnen Personen und Gruppen zu bemerken, die schon früher zu den verschiedensten Zeiten gegen einzelne Beschlüsse und Richtungen der Parteipolitik im gesellschaftlich-politischen und ökonomischen Leben des Landes aufgetreten waren. Das äußerte sich vor allem in der Organisierung gegenseitiger Treffen und Diskussionen, die den Zweck hatten, das Programm für die antisozialistische Tätigkeit zu erarbeiten und eine Plattform für die Zusammenarbeit von Personen mit unterschiedlicher politischer Vergangenheit und unterschied-

lichen ideologischen Konzeptionen zu finden, angefangen von den Revisionisten, Liberalen, Sozialdemokraten, Organisatoren der Studentenunruhen im Jahre 1968, über ehemalige Mitglieder der illegalen Untergrundbewegung bis hin zu Klerikalen und anderen Elementen, die bis zum heutigen Tag extrem rechte Positionen vertreten.

Die feindlichen Elemente vereinigten sich im Laufe des Jahres 1975 unter der Losung des Kampfes gegen die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei und auf der Grundlage antisowjetischer Stimmungen. So entstand eine Gruppe aus einigen Dutzend Personen vor allem im Gebiet Warschaus, die Kontakte und Beziehungen zu einigen Personen aus Wissenschaftler-, Künstler- und Schriftstellerkreisen unterhielten, die in ihren Kreisen Ansehen genossen, sowie zu einer Gruppe Studenten der Warschauer Universität, die schon viele Jahre aktiv an politischen Initiativen in der Universität teilnahmen.

Ab 1974 kam es zu immer häufigeren feindlichen Initiativen. Sie äußerten sich u.a. in Veröffentlichungen in den Diversionszentren, zuerst unter Pseudonymen und dann mit dem eigenen Namen. Im Herbst 1975 versuchten die feindlichen Elemente, im Lande eine ungünstige öffentliche Atmosphäre auszulösen. Sie verfaßten verschiedene "Bemerkungen" zu den Direktiven des VII. PVAP-Parteitag, die formal für das ZK der PVAP bestimmt waren, jedoch faktisch in den verschiedenen Kreisen der Öffentlichkeit Verbreitung finden sollten. Ende 1975 und Anfang 1976 traten die gleichen Gruppen mit einer Reihe schädlicher politischer Initiativen in Form von Briefen und Aufrufen an die Regierungsstellen im Zusammenhang mit der Volksaussprache über die Änderungen an der Verfassung der VRP hervor. Gleichzeitig wurden diese Aufrufe an RPE und andere Diversionszentren geschickt.

-19-

1976 wurde die Entwicklung feindlicher Aktivitäten des Gegners u.a. durch folgende Faktoren begünstigt:

1. Aktivierung der äußeren antikommunistischen Kräfte sowie damit verbundenes wachsendes Interesse für innere Fragen Polens im Westen;
2. gewisse Verschlechterung der öffentlichen Stimmung im Lande im Zusammenhang mit den aufgetretenen Versorgungsschwierigkeiten;
3. Entstehen einer Konfliktsituation in Ursus und Radom im Juni 1976 im Zusammenhang mit der Verkündung des Regierungsprojekts zur Preissteigerung für einige Lebensmittel.

Die erörterte Vorlage zur Erhöhung von Preisen führte im Juni 1976 zu Unzufriedenheit bei einem Teil der Kollektive vieler Betriebe..

In Radom und Ursus kam es zu empörenden Ereignissen, u.a. auch zu Plünderungen und Akten des Vandalismus.

Die Ordnung wurde durch das Eingreifen motorisierter Einheiten der Volksmiliz ohne Anwendung von Schußwaffen wiederhergestellt. Einige Teilnehmer der Ereignisse wurden wegen konkreter krimineller Delikte und nicht - wie es die feindliche Propaganda verkündet hat - wegen Unterbrechung der Arbeit verhaftet. Diese Situation kam für unsere Gegner unerwartet.

Ende September 1976 wurde das sogenannte Komitee zur Verteidigung der Arbeiter geschaffen (anfangs zählte es 14 Mitglieder, jetzt gehören ihm 24 Personen an).

-20-

-20-

Die Tätigkeit dieses Komitees, die in der materiellen und juristischen Unterstützung der Gemaßregelten und ihrer Familien, in der Erlangung von Informationen über das Verhalten der Behörden und ihrer Verbreitung zugunsten der feindlichen Propaganda, in der offenen Zusammenarbeit mit den Diversionszentren und den Vertretern westlicher Presseagenturen, in der Organisierung von Geldsammlungen im Lande und im Ausland, in der Erarbeitung kollektiver und individueller Petitionen, in der Herausgabe eigener Propagandamaterialien sowie in Versuchen zur Schaffung organisierter Zellen unter den Teilnehmern der Ereignisse besteht, verfolgte vor allem das Ziel, die früheren Pläne zum Eindringen in Arbeiterkreise zu realisieren und die Möglichkeit der Inspiration feindlicher Aktivitäten in den Betrieben zu schaffen.

Ihre Absichten konnten die feindlichen Elemente nur in einem geringen Maße in die Tat umsetzen. Anstatt in Kreise der Arbeiterklasse einzudringen, nahmen sie lediglich Kontakte zu kriminellen Elementen oder sogar zu mehrfach Rückfälligen sowie in starkem Maße auch zu Psychopathen auf. Diese beteiligten sich am aktivsten an den Ereignissen und sie waren auch mit wenigen Ausnahmen durch die Repressivmaßnahmen nach dem Monat Juni des Jahres 1976 betroffen.

Ungeachtet der Tatsache, daß die inneren Gegner des Sozialismus viel taten, um über diese Schicht zu Arbeitern vorzudringen, die in ihren Kreisen über Einfluß verfügen, erreichten sie jedoch nicht das angestrebte Ziel. In diesem Bereich hatten wir übrigens vor allem unsere operativen und prophylaktischen Aktivitäten konzentriert.

Die Hauptursache der Niederlage unserer Gegner war das Verhalten der Kollektive von Industriebetrieben, die die Teilnehmer der Ereignis-

-21-

nisse verurteilten. Das betrifft auch den Teil der Kollektive, der vorher die Preispolitik der Regierung nicht gebilligt hatte.

Neben den Versuchen, auf die Kollektive der Arbeiter einzuwirken, verfolgten unsere Gegner folgende Richtungen in ihrer Tätigkeit:

1. Verstärkung der Angriffe auf die Volksmiliz und die Sicherheitsorgane sowie auf die Organe der Justiz der VRP, indem ihnen angebliche Verstöße gegen die Gesetze hinsichtlich den von der Miliz festgenommenen und verurteilten Teilnehmern der Ereignisse in Radom und Ursus vorgeworfen wurden;
2. Einbeziehung von Studentengruppen in direkte antisozialistische Aktionen sowie ihre Beauftragung, schädlichen Einfluß auf das gesamte Studentenmilieu auszuüben und dabei vor allem die Studentenklubs zu nutzen und die Jugendorganisationen der Hochschulen zu gewinnen;
3. Ausnutzung von Wissenschaftler- und Künstlerkreisen zur Schaffung von Gruppen, die Druck auf die Regierung ausüben sollen, damit von Repressivmaßnahmen Abstand genommen wird. Das erfolgt u.a. durch das Anregen des Verfassens von Briefen, die von im Lande bekannten Personen aus diesen Kreisen unterzeichnet werden.

Mitte 1976 verstärkten die Mitglieder der antisozialistischen Gruppe ihre Tätigkeit gegenüber den studentischen Kreisen und unternahmen eine Reihe weitere erfolgloser Versuche, die studentische Jugend in Konfrontation mit der PVAP zu bringen. Bei den provokatorischen Umtrieben in diesen Kreisen bediente man sich verschiedener Vorwände, z.B. nutzte man den Ausschluß eines Studenten aus der Hochschule in Szczecin wegen feindlichen politischen Verhaltens bzw. in letzter Zeit den tragischen Todesfall eines Studenten in Krakow aus.

Schon viele Monate lang unterhalten einige unserer aktivsten Gegner täglich Kontakt zu in Polen akkreditierten westlichen Journalisten sowie ständige telefonische Verbindung zu Diversionszentren und westlichen Agenturen, da sie auf diese Art und Weise politische Prozesse provozieren wollen, die sie zur öffentlichen Anklage unserer Ordnung und zu einer noch stärkeren Reklame für ihre eigenen Maßnahmen ausnutzen können.

Wir sind der Ansicht, daß wir gegen diese Leute zu einem für uns und nicht für den Gegner günstigen Zeitpunkt Verfahren einleiten können und daß wir und nicht der Gegner daraus politischen Vorteil erlangen. In der letzten Zeit sind die Bedingungen für derartige Entscheidungen entstanden, und einige unserer aktivsten Gegner (J. Kuron, A. Michnik, J. Lipski u.a.) sind bereits verhaftet.

Ein Problem, das besondere Erörterung verlangt, ist die Rolle und Bedeutung der religiösen Einrichtungen bei der Diversionstätigkeit, die gegen die sozialistischen Länder gerichtet ist. Objekt des Interesses und der Bemühungen seitens der westlichen Diversionszentren und antisozialistischen Elemente ist in unserem Land die römisch-katholische Kirche auf Grund ihrer materiell-organisatorischen und Kaderbasis ( 13 000 Altarvorräume, 27 Eparchien, 77 Bischöfe und ca. 20 000 Geistliche ) sowie der legalen Tätigkeitsformen und der reaktionären politischen Orientierung eines Teils der Hierarchie.

In letzter Zeit, besonders seit 1975, stellten wir eine Verstärkung der Bestrebungen der Hierarchie fest, die römisch-katholische Kirche zu einem aktiven Zentrum der Einflußnahme in der Sphäre der ideologischen und sozial-politischen Fragen des heutigen Polens zu entwickeln.

- 23 -

Die kirchliche Hierarchie ist sehr aktiv bemüht, ihren Standpunkt und kritische Einschätzungen gegenüber dem Staat aus dem Gebiet der sozial-politischen und wirtschaftlichen Fragen darzulegen.

Während der Diskussion über den Verfassungsentwurf im Jahre 1975 äußerte sich das Episkopat gegen die verfassungsmäßige Anerkennung der Führungsrolle der Partei und das Bündnis Polens mit den sozialistischen Staaten. Nach den Juniereignissen im Jahre 1976 stellte die Hierarchie die Rolle der Kirche als Interessenverteidiger der Arbeiterklasse dar.

Gegenwärtig steht in der Tätigkeit der Kirche an erster Stelle die Frage des Menschen, die der taktische Anschluß der Hierarchie an die aktuelle Frage im Zusammenhang mit dem herannahenden Treffen in Belgrad und der Unterzeichnung der Menschenrechtskonvention durch Polen ist. Die Hierarchie verwendet das Argument, daß die Behörden der VRP diese Konvention hinsichtlich der Rechte der Katholiken nicht einhalten. Es wird hervorgehoben, daß der Sozialismus nicht in der Lage ist, die Frage der Persönlichkeit zu lösen. Diese Richtung der Kirchenpropaganda greifen die Diversionszentren auf.

Unter den reaktionären Bischöfen und den katholischen Persönlichkeiten besteht die Hoffnung, daß eine Druckanwendung auf die Behörden und wenn die Rolle der Kirche in den Vordergrund gerückt wird, ein Faktor vorhanden sein wird, der die Zersetzung der sozialistischen Ordnung in Polen fördern wird. Die rechtsextremistischen Bischöfe, Kardinal WOJTYLA und Bischof TOKARCZUK, unterstützten offiziell die Mitglieder des sogenannten Komitees zur Verteidigung der Arbeiter und in letzter Zeit der sogenannten Bewegung

- 24 -

zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte, indem sie Sammlungen von Mitteln und Petitionsaktionen unter den ihnen unterstellten Geistlichen inspirieren.

Die Führung des Episkopats und Kardinal WYSZYNSKI persönlich, die die Positionen des sozialistischen Staates in Polen real einschätzte und die sich von der Sorge um die perspektivischen Interessen der Kirche leiten läßt, hat sich geweigert, die Propaganda der Diversionen sowie die Tätigkeit der antisozialistischen Elemente im Lande und die Annahme von Thesen, daß die Kirche in Polen dazu bestimmt ist, die Rolle eines Koordinierers der oppositionellen Tätigkeit, die gegen Polen gerichtet ist, zu erfüllen, offen zu unterstützen.

Gleichzeitig wird seitens einiger westlicher Kirchen die Tendenz verstärkt, in der polenfeindlichen Propaganda Fragen der Konfession und der Lage der Kirche in Polen zu nutzen. Es werden Losungen zur Unterstützung der polnischen Kirche in für sie schwierigen Situationen hervorgebracht, wie z. B. Gottesdienste für die "leidende" Kirche in den sozialistischen Ländern; Druckversuche auf den Vatikan (Hierarchie der BRD, der Vereinigten Staaten, Kanadas). Kardinal HEPPNER - Vorsitzender der Bischofskonferenz der BRD, Bischof CARTER - Vorsitzender der Bischofskonferenz Kanadas unterbreiteten der Führung des polnischen Episkopats Vorschläge, "der polnischen Kirche in einer für sie schwierigen Lage politische Hilfe zu gewähren". Sie äußerten insbesondere die Bereitschaft, kirchliche Dokumente zu veröffentlichen, die insbesondere auf die Begrenzung der Kirchenrechte durch die Behörden der VRP hinweisen.



- 25 -

Den Aktionen, die Diversionscharakter tragen, hat sich in letzter Zeit auch die Führung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken angeschlossen.

In die Diversionstätigkeit gegen Polen und die anderen sozialistischen Länder, besonders gegen die UdSSR, schaltet sich die Führung einiger Kirchen und römisch-katholischer Konfessionen im Westen ein. Ihrerseits unternehmen sie Versuche, auf Polen, die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder zu erkunden und auf sie diversionsmäßig einzuwirken und Schleusungskanäle für feindliche Literatur nach Polen und der Sowjetunion zu organisieren. Dafür sind sie bemüht, einen Teil des polnischen Aktivs anderer Konfessionen einzusetzen und unternehmen sogar Versuche, einige Persönlichkeiten zu kaufen. Die Diversionszentren sind ihrerseits bestrebt, einige Kirchen und nicht-römisch-katholische Konfessionen einzusetzen und nationalistische Stimmungen (z. B. unter den Ukrainern) hervorzurufen und auf dieser Grundlage polen- und sowjetfeindliche Stimmungen zu aktivieren.

Bei der Zusammenfassung des Dargelegten müssen wir zugeben, daß in einigen Fällen unsere Gegner effektiv gehandelt haben und bestimmte Erfolge erzielt haben. Z. B.:

1. ist es ihnen gelungen, eine große Anzahl von Unterschriften unter einige Petitionen, die an Partei- und Staatsorgane gerichtet waren, zu sammeln. Viele der Unterzeichner haben sich nach einiger Zeit von dieser Tätigkeit zurückgezogen mit der Rechtfertigung, daß die Organisatoren sie belogen haben und sie in die Irre geführt haben. Diese Unterschriften wurden jedoch von den Diversions-

- 26 -

zentren und der feindlichen Propaganda, insbesondere von "Radio Freies Europa" und der Pariser "Kultura" ausgenutzt;

2. wurden die Ereignisse in Polen im Juni 1976 geschickt ausgenutzt, die eine große propagandistische Verbreitung fanden. Das wurde der Vorwand zur Bildung der organisierten antisozialistischen Gruppe, des sogenannten "Komitees zur Verteidigung der Arbeiter" (KVA);
  
3. wurde der Brauch der Organisation von offiziellen Pressekonferenzen für Vertreter der Westpresse, die in Polen akkreditiert sind und für Journalisten, die Polen besuchen, festgestellt. Die Informationen, die während der Pressekonferenz erhalten wurden, werden mit Mitteln der Massenpropaganda, durch westliche Rundfunksender, darunter auch von Fernsehen und Presse, verbreitet. Ständige Praxis sind die Privatinterviews und Gespräche per Telefon mit Vertretern von Diversionen zentren zum Thema der aktuellen Situation im Lande, in deren Verlauf organisatorische und fachliche Fragen konsultiert werden;
  
4. ist es uns nicht gelungen, die antisozialistische Gruppe zu neutralisieren und der Bildung der Organisation mit der provokatorischen Bezeichnung "Bewegung zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte" Ende März 1977 entgegenzuwirken, die aus 16 Mann besteht und die kirchlich-nationalistische Auffassungen vertreten. Diese Gruppe ist bis jetzt noch nicht aktiv tätig geworden.

Unsere Aufmerksamkeit verdienen die Kontakte der Gegner des Sozialismus in Polen zu Personen in anderen Ländern, um

Staatengemeinschaft sowie das Bemühen zur Bildung einer gemeinsamen antikommunistischen Bewegung. Die feindlichen Elemente in unserem Land beobachten aufmerksam die Entwicklung der inneren Lage in den sozialistischen Ländern und reagieren auf alle Erscheinungen von schädlichen Aktivitäten mit anerkennenden und solidarischen Äußerungen. Als Beispiel dafür kann das Telegramm unserer Gegner an A. SACHAROW genannt werden, das ihm nach der Verleihung des Nobelpreises zugesandt wurde sowie die "Erklärung" des sogenannten "KVA", das sich mit den Unterzeichnern der "Charta 77" solidarisiert, das Beileidstelegramm nach dem Tode des Professors PATOCZKI usw. (Erscheinungen, die während des gesamten analysierten Zeitraumes aufgetreten sind). In letzter Zeit erhielten wir operative Angaben darüber, daß die Zusammenarbeit einiger Gegner des Sozialismus in unseren Ländern konspirativere Formen annimmt. Diese Probleme sind Gegenstand der Abstimmung im Rahmen von bilateralen Kontakten unserer Organe.

Zu den positiven Ergebnissen unserer Tätigkeit sind zu zählen:

- die erfolgreiche Bekämpfung der Erweiterung des Einflusses der Opposition auf die Arbeiterklasse und die junge Intelligenz. Es wurden einige politische und operative Maßnahmen eingeleitet, die auf die Kompromittierung der aktivsten Personen, die sich mit feindlicher Tätigkeit beschäftigen, gerichtet sind sowie auf die Entlarvung ihrer wahren Ziele und Motive, die unter dem Deckmantel der "humanen" Tätigkeit versteckt sind;
- die Begrenzung der Tätigkeit der in Warschau funktionierenden Hauptzentrale der antisozialistischen Tätigkeit und der Möglichkeiten, Bündnispartner in anderen Gebieten

27/29 -

Polens zu gewinnen;

- Herstellung der inneren Spaltung in dem "KVA". und Schaffung einer Atmosphäre des Verdachts in Kreisen der Opposition;
- Durchführung einiger effektiver Aktionen, die die Oppositionellen kompromittieren, denen zufolge der neutrale Kreis beginnt, sich mißtrauisch gegenüber den wahren Absichten konkreter Oppositioneller zu verhalten;
- Führung einiger effektiver vorbeugender Gespräche und ständige operative Kontrolle dieses Milieus;
- völlige Aufklärung der uns interessierenden Personen;
- erfolgreiche Durchführung einiger spezieller Aktionen im Lande und im Ausland;
- Gewährleistung der Kontrolle über die Kontakte der anti-sozialistischen Gruppe im Lande und im Ausland.

Auf Grund der uns vorliegenden Informationen und der bis jetzt ausgeübten Tätigkeit kann man voraussehen, daß sich die Lage folgendermaßen entwickeln wird:

1. Im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist anzunehmen, daß die feindlichen Diversionen eine breite Hetzkampagne enthalten werden, die sich auf Probleme der praktischen Leitung und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der sozialistischen Länder konzentrieren wird.

2. Losungen der Demokratie, der "Liberalisierung" und die Schaffung von Dissidentenbewegungen auf dieser Grundlage wird zu einer ständigen Erscheinung werden und wird sich in einer günstigen Situation, besonders gegenüber der UdSSR, verstärken.
  
3. Der "dritte Korb" der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bleibt das Hauptargument in der Politik gegenüber den sozialistischen Ländern. Dieses Argument kann von Versuchen der wirtschaftlichen Erpressung begleitet werden.
  
4. Man muß den Druck in Betracht ziehen, damit unsere Staaten die legale Tätigkeit der Opposition anerkennen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß illegale Zellen politischen Charakters gebildet werden, obwohl unter bestimmten Bedingungen Terroristengruppen entstehen können, im Falle sich verstärkender Gerüchte über personelle Veränderungen in der Führung.
  
5. Aus den vorliegenden Informationen geht hervor, daß die Taktik der Diversionen entsprechend den Voraussetzungen der inspirierenden Zentren folgende Elemente berücksichtigen wird:
  - das Bestreben, durch die oppositionelle Tätigkeit das Milieu der jungen Arbeiter und der Intelligenzler zu umlassen;
  
  - die Entwicklung oppositioneller Bewegungen in Polen zu stoppen und gleichzeitig die Entwicklung dieser Bewegungen in der DDR und der Tschechoslowakei zu beschleunigen, um "ihren Stand auszugleichen" und Empfehlungen

für eine erfolgreichere Realisierung des langfristigen Planes der subversiven Tätigkeit unter Berücksichtigung der existierenden Bedingungen jedes Landes auszu- arbeiten. Unsere Aufmerksamkeit verdient die besondere Rolle der BRD gegenüber der Deutschen Demokratischen Republik. Die BRD ist einer der wichtigsten NATO-Staaten und stellt außer ihren Bündnispflichten immer stärker ihre nationale Mission heraus.

### Schlußfolgerungen

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Konfrontation und ideologische Diversion eine ständige und in bestimmten Zeiten sich verstärkende Erscheinung sein werden, sind wir der Meinung, daß es in dieser Situation erforderlich ist:

1. periodisch eine tiefgründige politische und operative Analyse zur Koordinierung unserer nicht nur verteidigenden, sondern auch offensiven Tätigkeit vorzunehmen;
2. mit Hilfe der IM und spezieller individueller oder gemeinsamer Maßnahmen eine Tätigkeit auszuüben, die auf eine Desintegration, Kompromittierung, Isolierung und Neutralisierung der aktivsten Diversionszentren und Gruppierungen sowie namhafter Persönlichkeiten gerichtet ist;
3. einen aktiveren Kampf gegen die Geheimdienste des Gegners zu führen. Keine Aktion des Feindes darf ohne Antwortmaßnahmen unsererseits durchgehen, da die Erfahrungen zeigen, daß das die einzige effektive Methode zum

Schutz unserer Interessen und Bürger ist;

4. den Informationsaustausch über die im Westen entstehenden neuen Emigrantengruppierungen zu beschleunigen, deren Tätigkeit gegen die sozialistischen Länder gerichtet ist;
5. die Maßnahmen der Bruderorgane gegenüber den Journalisten der bürgerlichen Presse zu koordinieren, die eine besondere Aktivität zeigen, die Frage der Dissidenten aus den sozialistischen Ländern in den Vordergrund zu rücken (effektive Blockierung der Einreise in die sozialistischen Länder von "Experten" zu Fragen der Dissidenten).

Wenn wir zur Erörterung der Vervollkommenung der Formen und Methoden des Zusammenwirkens zwischen unseren brüderlichen Sicherheitsorganen im Kampf gegen die imperialistische Diversion übergehen, so lauten unsere Vorschläge folgendermaßen:

- unsere Beratung führt ihre Arbeit in einem Jahr durch, in dem wir feierlich den 50. Jahrestag des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen werden. Die inneren reaktionären Kräfte in unseren Ländern und die äußeren Kräfte im Westen werden zweifellos versuchen, die Begehung dieses Jahrestages zu stören und das zur Diskreditierung der Ideen des Marxismus-Leninismus auszunutzen. Deshalb wurde uns die Aufgabe übertragen, die operative Arbeit auf die Gewährleistung einer rechtzeitigen Information über die Absichten des Feindes und seine effektive Bekämpfung zu konzentrieren.

- 33 -

Diese Aufgabe wird realisiert werden, wenn unser Zusammenwirken eine Form der Heranziehung aller Kräfte und Mittel sowie eine Form des breiten Informationsaustausches annimmt;

- im Zusammenhang mit den Bemühungen der imperialistischen Kreise, eine oppositionelle Bewegung in den sozialistischen Ländern zu schaffen und zu unterstützen, müssen wir neben der anderen Tätigkeit Maßnahmen ergreifen, die auf die Gewährleistung von Materialien und Dokumenten für die Institutionen der ideologischen Front gerichtet sind, die auf Grund der zu erfüllenden Funktionen die Aufgabe der politischen Entlarvung der Ziele der imperialistischen Diversion erfüllen;
- in der gegenwärtigen Situation erachten wir es für besonders gefährlich, wenn sich Personen und Gruppierungen auf irgend eine Art versuchen, zusammenzuschließen, die oppositionelle Auffassungen in unseren Ländern vertreten sowie wenn sie versuchen, Verbindungskanäle zu Diversionszentren über das Territorium eines anderen sozialistischen Landes herzustellen;
- wir erachten es für erforderlich, operativer bei der Entlarvung und Durchkreuzung von Versuchen des Eindringens von feindlichen Theorien und Programmen von dem Territorium eines in das Territorium eines anderen sozialistischen Landes zusammenzuwirken;
- als sehr wichtiges Problem sehen wir auch die Aufgabe

- 34 -



- 34 -

des Jugendschützes, insbesondere der Studenten, vor dem Druck und dem Eindringen der bürgerlichen Ideologie an. Das ist eine wichtige Aufgabe, insbesondere im Zusammenhang mit dem sich entwickelnden Auslandsaustausch, darunter mit den kapitalistischen Ländern. Wir sind der Ansicht, daß eine engere Koordinierung der gemeinsamen operativ-vorbeugenden Maßnahmen unserer Organe auf diesem Gebiet zu einer Begrenzung der Möglichkeiten der Tätigkeit des Gegners führen. In dieser Situation scheint ein schneller Informationsaustausch und eine Verhinderung der Stärkung der feindlichen Gruppierungen, insbesondere nationalistischer oder linksradikaler Schattierungen, als erforderlich;

- unser Organ arbeitet breiter als vorher auf dem Gebiet der operativen Sicherung des wissenschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und Touristenaustausches mit den kapitalistischen Ländern. Die schnelle Entwicklung des internationalen Austausches nach der Konferenz in Helsinki erfordert eine koordiniertere Tätigkeit unserer Organe. Nicht selten stellt sich heraus, daß die selben Personen aus den kapitalistischen Ländern in unser Land kommen sowie in andere sozialistische Länder. Die operative Aufklärung zeigt, daß sich unter diesen Personen Mitarbeiter oder Personen befinden, die mit Diversions- und Geheimdienstzentralen zusammenarbeiten. Ein enges Zusammenwirken auf diesem Gebiet sowie eine schnelle Information, wer ist wer, werden zu einer besseren Organisation der vorbeugenden Arbeit beitragen.

- 3 -

Bei der Zusammenfassung des Dargelegten gestatten Sie, unsere Genugtuung darüber auszudrücken, daß uns die Möglichkeit gegeben wurde, am Symposium teilzunehmen und unsere Gedanken auszutauschen. Wir sind der Überzeugung, daß unser Treffen es jedem unserer Organe im einzelnen sowie in der gemeinsamen Tätigkeit ermöglichen wird, die wahren Richtungen zu bestimmen, und es wird dadurch zu einer effektiveren Bekämpfung der inneren und äußeren Gegner des Sozialismus und Kommunismus beitragen.

An der ständigen Festigung unserer Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern ist unser gesamtes Volk lebenswichtig interessiert. Den Willen unseres Volkes äußerte der 1. Sekretär des ZK der PVAP Genosse Edward GIEREK: "Wir werden künftig konsequent das internationalistische Zusammenwirken und die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und allen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft verwirklichen. Das ist die Bedingung für die Kraft und das Wohlergehen unserer Heimat, dient unseren lebenswichtigen Interessen und trägt zur Festigung des Friedens bei."

Diesem Ziel dienen die Treffen des 1. Sekretärs des ZK der PVAP Genossen E. GIEREK mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEV sowie mit den anderen Führern der Bruderparteien.

Widerspiegelung unseres Zusammenwirkens, das sich auf internationalistische Bande gründet, ist auch unser Symposium, dessen Arbeitsergebnissen unser Organ große Bedeutung beimißt.